

Mit Amtsblatt für die Stadt Königs Wusterhausen

RÄTTERHAUS

A K T U E L L

Jahrgang 30, Nr. 1 vom 23.1.2019

**Erstes Baby
des Jahres**

Seite 2

Amtsblatt für die Stadt

30. Jg., Nr. 1

als Beilage

**KW in Stein
gemeißelt**

Seite 3

Mehr Besucher in der Stadtbibliothek

Im Jahr 2018 zählte die Stadtbibliothek Königs Wusterhausen 43.130 Besucher, was ein deutliches Plus von 4.248 bedeutet. „Wir hatten damit etwa elf Prozent mehr Besucher als 2017“, freut sich Leiterin Ute Köhler. Durchschnittlich besuchten also 3.594 Menschen monatlich die Einrichtung. Auch bei den Benutzern stieg die Zahl deutlich um 11,7 Prozent. 2018 haben sich 537 Personen neu angemeldet. Die Steigerung zum Vorjahr beläuft sich hierbei auf 8,27 Prozent.

Als Publikumsmagneten erwiesen sich die insgesamt 151 kulturellen Veranstaltungen in der Einrichtung in der Scheederstraße 1c, die für sich mehr als 4.000 Gäste besuchten. Dazu zählten auch Schulklassen und Kitagruppen, die durch die Bibliothek geführt wurden. „Wir hatten 123 Veranstaltungen für Kinder und 28 für Erwachsene“, berichtet Ute Köhler. Dabei kooperiert die Bibliothek mit der Stadtbuchhandlung Radwer, dem Kulturbund Dahme-Spreewald sowie der Volkshochschule und dem Verein „SHIA“ (Selbsthilfegruppen Alleinerziehender). Ein fester Termin in vielen elterlichen Kalendern sind die Vorlesestunden. Immer dienstags um 16 Uhr hören Kinder ab drei Jahren kostenlos spannende und lustige Geschichten, die von Ehrenamtlern wie Christiane Meyer vorgelesen werden. Die Bilder aus den Büchern werden auf einem großen Bildschirm gezeigt, so dass die Steppkes bei diesem Bilderbuchkino ihrer Fantasie freien Lauf lassen können, was wohl als nächstes passiert. Vergangenes Jahr gab es 49 dieser Vorlesestunden mit insgesamt 1665 Kleinen und Erwachsenen im Publikum.

Wer lieber die Onleihe nutzt, kann über das Internet aus insgesamt 6.260 Medien wählen, auf die mehrere Bibliotheken



Als ehrenamtliche Vorleserin engagiert sich Christiane Meyer (Mitte sitzend) in der Stadtbibliothek.

Foto: Reik Anton

im Landkreis in einem Verbund Zugriff haben. „Man zahlt einmal im Jahr die Mitgliedschaft und kann sich über seinen Bibliotheksausweis bequem zuhause aussuchen, was man lesen möchte“, erklärt Ute Köhler. Außerdem müsse man ein Buch, eine Zeitschrift, Musik oder die DVD auch nicht zurückbringen. „Der Zugang zum Medium wird nach einer gewissen Zeit automatisch gesperrt. So kann man seine Ausleihfrist auch nicht vergessen.“ 2018 wurden

6.315 Ausleihen über die Onleihe von Benutzern der Stadtbibliothek Königs Wusterhausen getätigt. Das sind 1.274 mehr als im Vorjahr.

Ein weiteres wichtiges Angebot ist die Brockhaus-Enzyklopädie, die auch über die Internetseite der Stadtbibliothek genutzt werden kann. Auf www.stadtbibliothek-kw.bibliotheca-open.de gibt es eine Schaltfläche, die den Nutzer nach Anmeldung mit dem Bibliotheksausweis zu dem umfangrei-

chen Nachschlagewerk führt. „Neben der allgemeinen Enzyklopädie sowie einem Jugend- und Kinderlexikon gibt es auch ein E-Learning für Kinder ab der dritten Klasse in den Fächern Deutsch, Englisch, Französisch, Latein und Mathematik“, so Ute Köhler. Einschließlich der digitalen verfügt die Stadtbibliothek insgesamt über 47.000 Medien. Eine Mitgliedschaft kostet 12, ermäßigt 6 Euro im Jahr. Kinder bis 16 Jahre zahlen nichts.

Erstes Baby 2019 in KW heißt Lea Stefanie



Foto: Ragnhild Münch Achenbach-Krankenhaus

Das erste Baby im neuen Jahr im Achenbach-Krankenhaus Königs Wusterhausen war Lea Stefanie, die am Neujahrstag um 18.16 Uhr das Licht der Welt erblickte. Sie war 52 Zentimeter groß und wog 3590 Gramm. Ihr Bruder Mats ist im Dezember drei Jahre alt geworden und ganz begeistert vom Schwesterchen.

Auch Weihnachtsbabys gab es: Am Heiligen Abend setzte Lorent um 10.24 Uhr zum ersten Schrei an. Er war 52 Zentimeter groß und brachte 3750 Gramm auf die Waage. Um 16.07 Uhr folgte dann die kleine Elena (51 Zentimeter, 3100 Gramm). Das letzte Baby des Jahres 2018 war in KW Lia Marie, die am 30.12.2018 um 6.23 Uhr mit 56 Zentimeter und 3550 Gramm zur Welt kam. Grund zur Freude ist auch diese Zahl: Im Achenbach-Krankenhaus wurden vergangenes Jahr 15 Kinder mehr als im Vorjahr geboren. Die 384 Mädchen erhielten ein ebenso herzliches Willkommen wie die 364 Jungen, hier gab es drei Zwillingspärchen.

Die Teams im Klinikum Dahme-Spreewald, zu dem neben dem Achenbach-Krankenhaus auch die Spreewaldklinik Lübben gehört, sind zu jeder Zeit gut auf das neue Leben vorbereitet. Schon frühzeitig haben sie Kontakt zu den werdenden Eltern, die sich

bei den Kreißsaalbesichtigungen ein erstes Bild machen. Naht der Entbindungstermin, folgen intensive Gespräche, bei denen alle Wünsche individuell besprochen werden. Das schließt mögliche Risiken ein und wie diesen am besten begegnet werden kann. Größtmögliche Sicherheit für Mutter und Kind ist das Ziel der Kreißsaal-Teams im Klinikum Dahme-Spreewald. Hebammen, Gynäkologen und Anästhesisten unterstützen die werdenden Eltern tatkräftig während der Geburt in den mit warmen Farben und Licht gestalteten Kreißsälen.

Während der ersten Tage nach der Entbindung stehen Hebammen, Kinderkrankenschwestern und Mediziner den frisch gebackenen Eltern auf den Wochenstationen zur Seite. Sie erhalten Unterstützung bei der Anmeldung ihres neuen Familienmitglieds, bei der Versorgung des Kindes und zum Stillen. Das Baby ist mit dem Rooming-In jederzeit in der Nähe, in den Familienzimmern übernachten beide Eltern. Die familiäre Atmosphäre im Kreißsaal und auf der Wochenstation schätzen sie ebenso wie die verlässliche und kompetente Betreuung und die Nähe eines Kinderarztes. Dazu gehört im Achenbach-Krankenhaus auch ein Experte für Früh- und Neugeborene (Neonatologie).

Bauerrichtungsvertrag für neue Kita in Zernsdorf unterzeichnet

Ein weiterer Schritt zum Bau der Modulkita in Zernsdorf ist getan. Am Mittwoch, den 9. Januar 2019, unterzeichneten Königs Wusterhausens Bürgermeister Swen Ennullat, sein Stellvertreter René Klaus und Claudia Zimdars, Prokuristin der Firma Kleusberg, den Bauerrichtungsvertrag für die Kindertagesstätte, die in der Undinestraße entstehen wird. Die Räume werden so gestaltet, dass ein Konzept der teiloffenen Arbeit möglich ist. Die Kita soll am 29. November 2019 fertig sein und dann 132 Steppkes Platz bieten. Die Planungs- und Baukosten betragen im Rahmen der Gesamtvergabe an die Firma Kleusberg 5.918.144,02 Euro.

Dies kann parallel zu Baumaßnahmen vor Ort erfolgen, so dass die Bauzeit möglichst kurz ist. Auch die Gebäude in Modulbauweise erfüllen alle heutigen Anforderungen an einen Neubau, zum Beispiel in Hinblick auf die Energieeffizienz oder den Schallschutz. Neben mehreren Kitas in Deutschland hat die Kleusberg GmbH auch ein Gymnasium in Falkensee in der Modulbauweise errichtet. Im Januar 2018 beschlossen die Stadtverordneten, dass die Kita in Zernsdorf gebaut werden soll. Die Kleusberg GmbH setzte sich in einer europaweiten Ausschreibung durch. Das Unternehmen wurde 1948 gegründet und hat seinen Hauptsitz in Wissen



Claudia Zimdars, Prokuristin bei der Kleusberg GmbH, Königs Wusterhausens Bürgermeister Swen Ennullat und sein Stellvertreter René Klaus bei der Vertragsunterzeichnung im Rathaus (v.l.).

Foto: Reik Anton

Ein Vorteil der Modulbauweise ist, dass die Teile überwiegend in einer Werkhalle, also wetterunabhängig, vorgefertigt werden kön-

(Rheinland-Pfalz). Zu den insgesamt sechs Standorten in Deutschland gehören auch zwei in Kabelsketal (Sachsen-Anhalt).

Sternsinger schauten im Rathaus vorbei



Die Sternsinger der katholischen Kirchengemeinde St. Elisabeth besuchten am Donnerstag, den 10. Januar 2019, das Rathaus und erteilten dem Gebäude den Segen. Empfangen wurden die Heiligen Drei Könige

und ihr kleines Gefolge von Bürgermeister Swen Ennullat und den Fachbereichsleitern. Sie spendeten gern für einen guten Zweck: Ein schwer krankes Mädchen in Peru soll einen Rollstuhl bekommen.

Herzlichen Glückwunsch

Die Stadt
Königs Wusterhausen
gratuliert allen
Geburtstagskindern
und Ehejubilaren
im Monat Dezember.



Venen- und Lymphzentrum in Königs Wusterhausen eröffnet

Menschen, die an Venenerkrankungen oder Lip-/Lymphödemen leiden, haben nun eine neue Anlaufstelle in Königs Wusterhausen. Mitte Dezember 2018 hat der ursprünglich in Massen (Niederlausitz) angesiedelte Firmenverbund Kröger ein Venen- und Lymphzentrum am Schlossplatz 8 eröffnet. Königs Wusterhausens Bürgermeister Swen Ennullat und der städtische Wirtschaftsförderer Moritz Thiele waren Gäste bei der Eröffnung. Sie wünschten der geschäftsführenden Gesellschafterin Petra Kröger-Schumann und dem Team alles Gute. „Die Einwohnerzahl von Königs Wusterhausen wächst jährlich um 700 bis 800 Menschen, es sind auch viele Ältere darunter. Über Ansiedlungen im Gesundheitssektor sind wir daher sehr dankbar“, so Swen Ennullat.

Nach und nach durften die Kröger-Mitarbeiter am Eröffnungstag viele Besucher begrüßen, die sich ein Bild von der Angebotsvielfalt in den übersichtlich nach Themenbereichen eingerichteten Räumen machen wollten oder sich für die kostenfrei angebotenen Venenfunktions- und Fußdruckmessungen interessierten. Es kamen auch einige Kinder, die sich vor allem über das aufgestellte Glücksrad freuten, bei dem jeder etwas gewinnen konnte.

Zunächst ist das Kröger Venen- und Lymphzentrum in Königs Wusterhausen immer dienstags und donnerstags von 9 bis 16 Uhr sowie nach telefonischer Absprache geöffnet. Unter anderem werden dort Venen- und Lymphversorgungen, attraktive Mode für Lip- und Lymphpatientinnen, Epithesen- und Perückenversorgungen, Heilpflanzenkosmetik, Wohnumfeldberatungen, Homecare-Bedarf sowie regelmäßig stattfindende Fuß- und Schuhsprechstunden angeboten. Mittwochs finden zudem regelmäßig Schulungen für Ärzte, medizinisches Fachpersonal und Pflegekräfte statt.



Venen- und Lymphzentrum: Moritz Thiele, geschäftsführende Gesellschafterin Petra Kröger-Schumann und Swen Ennullat (v.l.)

Foto: Sten Seliger

Ein Meilenstein für den MAWV



Foto: Reik Anton

Anlässlich seines 25-jährigen Bestehens hat der Märkische Abwasser- und Wasserzweckverband (MAWV) am Mittwoch, den 9. Januar 2019, einen Meilenstein an prominenter Stelle eingeweiht.

Der 1,70 Meter hohe Granitstein befindet sich an der Kreuzung Berliner Chaussee/ Chausseestraße am A10-Center. Dort treffen sich die kommunalen Gebiete der Orte Königs Wusterhausen, Wildau, Zeuthen und Schönefeld. Alle vier sind Mitglieder im MAWV, der heute insgesamt 115 000 Menschen betreut. Auf dem Meilenstein sind die Entfernungen zu den jeweiligen Orten und die Ortswappen verewigt. Nach KW sind es von dort übrigens vier Kilometer.

Impressum

Herausgeber: Stadt Königs Wusterhausen
Der Bürgermeister

Herstellung: ELRO-Verlag zusammen mit
der Pressestelle der Stadt

Redaktion: Reik Anton

Erscheinen: monatlich (nach Bedarf)

Auflage: 20.000

Druck: Berliner Zeitungsdruck